

Den Lieben-Preis der Wiener Akademie der Wissenschaften (2000 Kr) für Physiologie erhielt der o. Prof. an der Hochschule für Bodenkultur in Wien Dr. Arnold Durig für vier Abhandlungen, in denen er die Abhängigkeit des tierischen Organismus von seinem Wassergehalt in bezug auf die nervösen, muskulösen und vegetativen Funktionen dargelegt hat.

Der Haitinger-Preis (2200 Kr) für Chemie wurde geteilt. Die eine Hälfte wurde dem Dr. Florian Ratz, Assistenten an der Universität in Graz, für seine Untersuchungen über Nitromalonamid und Nitroacetamid zugeteilt, die andere Hälfte erhielt Dr. Rudolf Scheubel, Assistent an der Universität in Wien, für eine Methode zur Darstellung von ein- und zweiwertigen Alkoholen aus den entsprechenden Säuren.

Der Seegen-Preis (6000 Kr) wurde einer Arbeit des Dr. August Krog, Lektor für Psychologie in Kopenhagen zuerkannt, welche die Motivierung hatte: „Die seit Jahrzehnten diskutierte Frage, ob der Stickstoff der im Tierkörper umgesetzten Albuminate zum Teil in Gasform, durch die Haut oder durch die Lunge ausgeschieden wird, ist in dieser Preisarbeit auf Grund sorgfältiger Experimentaluntersuchung dahin beantwortet, daß dies nicht der Fall ist“.

Prof. Dr. L. Boltzman, Wien erhielt für höchste Leistungen auf dem Gebiete der Naturwissenschaft den Preis der Peter Wilhelm Müller-Stiftung zu Frankfurt (goldene Medaille und 9000 M).

Prof. Lenard, Kiel, der im vorigen Jahr durch Krankheit verhindert war den für die Empfänger des Nobelpreises vorgeschriebenen Vortrag zu halten, sprach am 27. Mai in Stockholm über das Wesen der Kathodenstrahlen und seine neusten Forschungen auf diesem Gebiet.

Geh. Regierungsrat Dr. Walter Nernst, Berlin, hat einen Ruf als ordentlicher Professor der physikalischen Chemie an die Universität Leipzig abgelehnt.

Prof. Dr. F. Haber, Karlsruhe erhielt einen Lehrauftrag für techn. Chemie.

Prof. Dr. Schneidemühl, Kiel, Privatdozent für gerichtliche Chemie wurde zum außerordentlichen Professor ernannt.

Dem Betriebsinspektor Dr. W. Crammer ist für die Dessauer Zuckerraffinerie G. m. b. H. Prokura erteilt worden.

## Neue Bücher.

**Arrhenius, Svante.** Theorien der Chemie. Nach Vorlesungen, geh. an der Universität v. Kalifornien zu Berkeley. Mit Unterstützung des Verf. aus dem engl. Manuskr. übers. v. Alexis Finckelstein. (VII, 177 S.) gr. 8°. Leipzig, Akadem. Verlagsgesellschaft 1906. M 7.—; Geb. M 8.—

**Beckenhaupt, C.** Über die Konstitution des Äthers und der Elektronen und den Mechanismus der elektromagnetischen Vorgänge. (VI, 89 S. m. Fig.) gr. 8°. Heidelberg, C. Winter, Verl. 1906. M 2,40

**Benedicks, Carl.** Über die Deduktion der stöchiometrischen Gesetze. (14 S.) 8°. Upsala 1906. Berlin, R. Friedländer & Sohn. M —.80

**Bericht** der internationalen Analysenkommission an den VI. internationalen Kongreß für angewandte Chemie in Rom 1906. (In deutscher, franz. und engl. Sprache.) Von Prof. Dr. G. Lunge. (VI, 421 S. m. Fig.) gr. 8°. Zürich, Zürcher & Furrer 1906. M 10.—

**Jahrbuch** der österreichischen Zuckerindustrie. Hrsg. von Rud. Hanek. Jahrg. 1906. (VIII, 24, 42, S. 811 u. 812, LXVIII u. 7 S.) 8°. Ebenda. Kart. M 3.—

**Jahrbuch** der österreichischen Berg- u. Hüttenwerke, Maschinen- u. Metallwarenfabriken. Hrsg. von Rud. Hanek. Jahrg. 1906. (XXXIX, 4, 209, 242, LXIV u. 7 S.) 8°. Ebenda. Kart. M 3,30

**Jahrbuch** der österreichischen Elektrizitäts-Gesellschaften sowie der Straßenbahnen und elektrischen Kleinbahnen Österreich-Ungarns. Hrsg. von Rud. Hanek. Jahrg. 1906. (X, 94, 30, LXVIII u. 7 S.) 8°. Ebenda. Kart. M 3,30

**Jahrbuch** der österreichischen Brauereien, Brennereien u. Mälzereien. Hrsg. von Rud. Hanek. Jahrg. 1906. (XXXII, 135, 22 S., S. 323—338, 39—66, LXIV u. 7 S.) 8°. Wien, A. Hölder. Kart. M 3,30

**Jahrbuch** der Elektrochemie und angewandten physikalischen Chemie. Begründet und bis 1901 herausgegeben v. Proff. DD. W. Nernst und W. Borchers. Berichte über die Fortschritte des Jahres 1904. Halle, W. Knapp. M 24.—

## Bücherbesprechungen.

**Die Fabrikation des Wachstuches, des amerikanischen Ledertisches, der Korkteppiche oder des Linoleums, des Wachstoffs, der Maler- und Zeichenleinwand, sowie die Fabrikation des Teertuches, der Dachpappe und die Darstellung der unverbrennlichen und gegerbten Gewebe.** Von Rudolf Eßlinger. 2. Auflage. A. Hartlebens Verlag, Wien und Leipzig. M 3,30

In der Einleitung wird gesagt, daß chemische Kenntnisse in den Kreisen der Industriellen noch wenig verbreitet seien, und daß daher die einschlägigen chemischen Fragen in populärer Weise besprochen werden sollen unter Betonung derjenigen Punkte, welche für den Praktiker in erster Linie in Betracht kommen. Dieser Teil des Programms erscheint befriedigend gelöst, die betreffenden Ausführungen sind klar und leichtfaßlich gehalten, wie überhaupt das ganze Werkchen frisch und flott geschrieben ist. Ferner wird im Vorwort gesagt, daß alle seit Erscheinen der ersten Auflage aufgekommenen guten Neuerungen berücksichtigt worden seien. Dies ist aber jedenfalls nicht durchweg geschehen, z. B. werden bei der Besprechung der Leinölfirnisse die modernen Sikkative (Resinate und Linolate) trotz ihrer massenhaften Verwendung gar nicht erwähnt. Wenn schließlich im Vorwort behauptet wird, daß jeder, der sich genau an die gegebenen Anleitungen hält, schon nach wenigen Versuchen imstande sein werde, die Fabrikation des betreffenden Gegenstandes mit voller Sicherheit zu leiten, so mag diese Behauptung — intelligente und praktisch geschulte Leser vorausgesetzt — für diejenigen Industriezweige zutreffen, bei welchen der Verf. aus eigener Erfahrung spricht. Ganz sicher trifft sie aber bei der Linoleumfabrikation nicht zu. Diese Fabrikation dürfte heute die